

Wasser immer noch nicht keimfrei

Schon 14 Tage warten die Bürger auf eine Entwarnung / ÜWL: Freigabe erfolgt „nach und nach“ / Künftig häufigere Prüfungen der Trinkwasserqualität? / Neuer Info-Abend geplant

Von Alexander Rath

Kreis Hildesheim. Die Geduldsprobe geht für knapp 20 000 Menschen in der Region weiter. Das Abkochgebot für das Trinkwasser gilt nach wie vor in weiten Teilen des Landkreises. Vor gut zwei Wochen waren bei einer Routinekontrolle Keime festgestellt worden, die immungeschwächten Menschen gefährlich werden können. Nach der Entwarnung für Nordstemmen und Heyersum sind immer noch 25 Orte betroffen. Das Überlandwerk Leinetal (ÜWL) geht davon aus, dass in den kommenden Tagen nach und nach eine Freigabe des Leitungswassers erfolgt – also von Ort zu Ort. Dies kann sich bis in die kommende Woche hinziehen.

Unterdessen plant das ÜWL wie berichtet den Einbau von neuen Filteranlagen im kommenden Jahr, um ähnliche Probleme in Zukunft einzudämmen – etwa am Hochbehälter in Eime. „Zudem prüfen wir in Absprache mit dem Gesundheitsamt, ob es häufigere Kontrollen der Wasserqualität geben soll“, berichtet Markus Königshofen, technischer Geschäftsführer des ÜWL. Bislang wird das Wasser alle drei Monate untersucht, dies könnte künftig im Monatsrhythmus geschehen.

Erst in Lamspringe, dann in Nordstemmen sowie im Leinebergland: Dass es binnen zwei Monaten gleich zweimal Probleme mit Bakterien im Wasser gibt, ist dem ÜWL zufolge schlicht „Pech“. Es gebe keinen hundertprozentigen Schutz, so Königshofen. Durch Starkregen könnten Erreger in defekte Leitungen oder Brunnen geraten.

Erkrankungen sind im Gegensatz zu Lamspringe nicht aufgetreten, so Königshofen weiter. Und: Eine beschädigte Leitung im Despetal sei lokalisiert und abgeschaltet. Zudem werden die Leitungen in der Region



Ein Spezialunternehmen spült wie hier bei Heyersum das Rohrnetz in der Region.

FOTO: KAISER

weiter gespült und täglich Proben gezogen – sind drei aufeinanderfolgende Testate an drei Tagen unbedenklich, gibt das Gesundheitsamt Entwarnung.

Das ÜWL zeigt sich davon überzeugt, die Bevölkerung rechtzeitig über das belastete Trinkwasser informiert zu haben. Auf deutsch und englisch – mit 18 000 Handzetteln, die an die Haushalte verteilt wurden, sowie Online-Meldungen auf den Internetseiten des ÜWL, der Gemeinden und des Landkreises. Durchsagen per Lautsprecher, die in Lamspringe bei einem Diskussionsabend gefordert wurden, seien nicht sinnvoll, so Königshofen. „Es kann sein, dass jemand die Durchsagen nicht mitbekommt.“ Auch Meldungen per Facebook kommen für das



Das ist
einfach Pech

Markus Königshofen
Technischer Geschäftsführer des ÜWL

Unternehmen nicht in Frage. „Denn es hat nicht jeder Facebook.“

Auf jeden Fall sollen die Bürger erneut bei einem Infoabend Fragen stellen können. Kritik und Anregungen seien willkommen, so Königs-

hofen weiter. „Nach Beseitigung der Störung werden wir solch eine Veranstaltung mit den örtlichen Bürgermeistern besprechen.“

Das ÜWL ist unter 05182 / 588 – 200 oder www.uewl.de erreichbar.

Vorsicht Erreger: Was bislang in Region geschah

Erst im August in der Region Lamspringe, nun in weiten Teilen des Kreises. Drei Wochen verstrichen, bis das Gesundheitsamt das Trinkwasser in der Gemeinde Lamspringe wieder freigab. So lange könnte es erneut dauern. „Das Ge-

sundheitsamt geht auf Nummer sicher“, betont das Überlandwerk Leinetal. Im Südkreis waren am 20. September 15 Orte betroffen, es folgte am nächsten Tag der Raum Nordstemmen: Fast 30 Orte kamen hinzu. Am

28. September ist das Wasser in Nordstemmen wieder sauber, am 2. Oktober folgt Heyersum. Das ÜWL rät, Wasservorräte anzulegen, um Ausfälle zu überbrücken. Außerdem können Druckschwankungen auftreten. ara